

Landtag Aktuell

40. Ausgabe

Düsseldorf, 09. Dezember 2011



Gregor Golland

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Bundeswehrstrukturreform in NRW gestalten

Das im Herbst in Berlin vorgestellte Stationierungskonzept sieht vor, dass die Bundeswehr zukünftig nur noch an 264 von derzeit 394 Standorten vertreten sein wird. Damit verringert sich die Zahl der Dienstposten von bisher 281.500 auf zukünftig 197.500. In Nordrhein-Westfalen werden fast 10.000 Dienstposten abgebaut. Drei Standorte im Land (Kerpen, Königswinter und Rheine) werden geschlossen.

Dies hat weitreichende Folgen für die betroffenen Soldatinnen und Soldaten, Zivilbeschäftigten, deren Angehörige und auch für die Kommunen. Neben der Bundeswehrstrukturreform wird auch der bereits beschlossene Abzug der alliierten Streitkräfte aus Deutschland manche Region hart treffen. Über 20.000 Briten werden beispielsweise das Land bis 2020 verlassen.

Die CDU Landtagsfraktion hat im Parlament nun einen Antrag von Karl-Josef-Laumann, Armin Laschet und mir eingebracht, der heute zum ersten Mal beraten wird. Dem vorausgegangen war die Diskussion in einer fraktionsinternen Arbeitsgruppe, in der auch die Kerpener Vizebürgermeisterin Hildegard Diekhans mitgewirkt hat.

Im Antrag wird die Landesregierung u.a. aufgefordert, Bundesratsinitiativen anzustoßen, die Voraussetzung für die Nachnutzung der betroffenen Flächen zu schaffen und sich gegenüber der Bundesregierung für ein eigenständiges städtebauliches Förderprogramm einzusetzen. Ich werde Sie regelmäßig über den Fortgang der Debatte unterrichten.

Den Antrag finden Sie hier: <http://kurzlink.de/GGbundeswehrreform>.

Arbeitskreise Innen und Umwelt tagten in Münster und Haltern am See

In Haltern am See diskutierten die Mitglieder des Umweltausschusses der CDU am Montag über die Auswirkungen der Energiewende in Nordrhein-Westfalen. Nachdem wir uns zunächst mit praktischen Fragen und Herausforderungen, wie etwa einem effektiven Leitungsnetz, befasst hatten, besichtigten wir eine Windvorrangzone und machten uns mit der Funktionsweise eines Windrades vertraut.

Wir brauchen dringend einen schnelleren und effizienteren Netzausbau. Aus meiner Sicht ist es unabdingbar, die Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Wenn eine einzelne Trasse schon bis zu 27 Monaten bis zur Genehmigung braucht, werden wir die hochgesteckten Ziele bis 2020 nicht erreichen. Es bedarf auch einheitlicher Richtlinien in den Ländern.

Tags darauf trafen sich die Innenpolitiker der CDU Landtagsfraktion zur Klausur in Münster. Wir informierten uns an der Deutschen Polizeihochschule über die Aus- und Fortbildung des höheren Dienstes der Polizeien des Bundes und der Länder.

Darüber hinaus unterhielten wir uns mit Fachleuten über Konzepte zur Kriminalitätsbekämpfung. Bei einem Gespräch mit dem Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder, Jürgen Schubert vom Bundesministerium des Innern, ging es um länderübergreifende Unterstützungseinsätze, wie beim jüngsten Castor-Transport nach Gorleben. Besorgniserregend ist die zunehmende Gewalttätigkeit gegenüber Polizeibeamten.

Debatte über Asylpolitik im Landtag

Am Nachmittag werde ich im Plenum (wahrscheinlich zwischen 13.30 und 14.00 Uhr) zur Asylpolitik des Landes sprechen. Die Linke fordert zum wiederholten Male einen pauschalen Abschiebestopp von Roma in das ehemalige Jugoslawien.

Ich werde unser - im weltweiten Vergleich sehr liberales - Asylrecht verteidigen. Klar ist aber, dass diejenigen, die sich nicht an Recht und Gesetz halten auch weiterhin nach Recht und Gesetz abgeschoben werden müssen.

Wenn Sie möchten, können Sie die Debatte im Landtag live mitverfolgen oder im Nachhinein ansehen: <http://kurzlink.de/landtagNRWlive>.